



Pressemitteilung

Datum
20. März 2025

Nr. 059/25

Ihr(e) Ansprechpartner(in)
Lutz Mäurer

E-Mail
lutz.maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon
02151 635-358

Brücken-Ersatzbau, Revierbahn und „Erftsprung“ – IHK-Vollversammlung verabschiedet Verkehrspolitische Positionen

Abgelastete Brücken, Sanierungsstau, Engpässe im Schienen- und Straßennetz auf der einen und eine prognostizierte Zunahme des Güterverkehrs um 31 Prozent bis 2040 auf der anderen Seite – die Situation der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland ist alarmierend. Der Mittlere Niederrhein ist als wirtschaftsstarke Region mit intensiven Quell- und Zielverkehren sowie bedeutenden Transitverkehren besonders betroffen. Um konkret aufzuzeigen, wo in der Region Handlungsbedarf für Schiene, Straße, Brücken und Wasserstraßen besteht, hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein in ihrer jüngsten Sitzung „Verkehrspolitische Positionen“ verabschiedet. Das umfangreiche Papier war zuvor von einem Kompetenzteam Verkehr, bestehend aus Unternehmensvertretern der Verkehr- und Logistikbranche, erarbeitet worden.

„Nicht nur das Verkehrsaufkommen nimmt weiter zu, auch die Mobilitätsanforderungen ändern sich: Die Mobilitätswende hin zu klimafreundlicheren Lösungen und die Elektrifizierung des Verkehrs sind neue Herausforderungen für alle Beteiligten wie Kommunen, Wirtschaft und Politik“, sagte Christoph Rochow, Geschäftsführer der Krefelder Spedition Stromps, Mitglied der Vollversammlung und des Kompetenzteams Verkehr, bei der Präsentation des Positionspapiers.

Für den Rhein-Kreis Neuss sehen die Verkehrspolitischen Positionen eine ganze Reihe von Projekten vor: Der Ersatzbau der Josef-Kardinal-Frings-Brücke soll so schnell wie möglich angegangen werden. Zur geplanten Revierbahn zwischen Neuss und Bedburg heißt es in dem IHK-Papier: „Als doppeltrassige, elektrifizierte und zugleich frachtfähige Schienenverbindung zwischen der Rheinschiene und Aachen schafft diese Verbindung neue Potenziale für Pendlerverkehre innerhalb der Strukturwandelregion. Zudem schafft die Revierbahn Resilienz in Bezug auf die Seehafen-Hinterland-Verkehre zwischen der Rheinschiene und den ZARA-Häfen (Zeebrügge, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen), insbesondere Richtung Antwerpen–Brügge. Diese zusätzliche Kapazität trägt entscheidend zur notwendigen Entlastung der bestehenden Bahn- und Autobahnkorridore zwischen Aachen und der Rheinschiene bei.“



Zur Optimierung und Sicherung der Anbindung des Neusser Hafens setzt sich die IHK für die Umsetzung des sogenannten Erftsprungs ein: „Das Projekt steigert die Umschlagskapazitäten und sichert die effiziente Abwicklung der Güterverkehrszüge.“ Im Bereich Straße spricht sich die IHK für eine Realisierung der neuen A 57-Anschlussstelle Delrath aus, „um die weiter wachsenden Verkehre vor Ort, bedarfsgerecht bedienen zu können“. Für den Rhein sehen die IHK-Positionen vor, „die Sohlenstabilisierung und Abladeoptimierung zwischen Duisburg und Neuss auf eine einheitliche Fahrrinntiefe von 2,80 m beziehungsweise 2,70 m zwischen Neuss und Stürzelberg“ umzusetzen.

Die Verkehrspolitischen Positionen stehen als Download-Datei auf der IHK-Website zur Verfügung: www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/32463

Dort ist auch eine Karte mit allen von der IHK priorisierten infrastrukturellen Projekten zu finden.

Bildtext: Christoph Rochow, Geschäftsführer der Krefelder Spedition Stromps, Mitglied der Vollversammlung und des Kompetenzteams Verkehr, bei der Präsentation der Verkehrspolitischen Positionen. Foto: IHK